

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 33 (1928-1929)
Heft: 10

Nachruf: Mina Beetschen : Lehrerin in Thun, gestorben am 17. Januar 1929
Autor: M. St.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Noch vor Schluss der Verhandlungen erfreute uns Fräulein Göttisheim, die wegen anderweitiger Inanspruchnahme den Verhandlungen nicht von Anfang an hatte beiwohnen können, durch ihre Anwesenheit.

Möge das eben begonnene Jahr ein recht glückliches für das Heim werden !

r.

† Mina Beetschen

Lehrerin in Thun, gestorben am 17. Januar 1929.

Mina Beetschen wurde geboren am 11. Januar 1892 als Tochter unseres verehrten Inspektor Beetschen. Im trauten Familienkreise, treu behütet, verlebte sie eine sonnige Kindheit und trat dann zu gegebener Zeit in unsere Primarschule ein. Sie zeichnete sich aus durch fleissiges, gewissenhaftes Arbeiten; grosse Intelligenz erleichterte ihr Streben. Als liebe Schülerin blieb sie im Gedächtnis ihrer Lehrer haften. Ihre Kameraden liebten die fröhliche Genossin und Gespielin herzlich. Ich erinnere mich noch sehr gut, wie ihre erste Lehrerin mit strahlenden Augen vom « Mining » erzählte, das durch Gaben, Fleiss und Pflichteifer ihren Kameradinnen als Vorbild galt. Ihr sonniges, heiteres Wesen warb ihr gute, treue Freundschaft. Mina Beetschen trat nach Absolvierung der Sekundarschule Thun in das Seminar Monbijou in Bern ein, wo sie sich ebenfalls einen ersten Platz zu sichern wusste. Nach erfolgreich bestandenem Patentexamen im Frühling 1910 führte der Weg die junge Lehrerin ins Ausland; im sonnigen Süden, in Mentone, unterrichtete sie als Hauslehrerin das Söhnchen eines dort ansässigen Schweizer Hoteliers. — Später sehen wir sie in Blumenstein, Moos bei Schwarzenburg, Uetendorf und Thun als Stellvertreterin tätig; in Bettelried im Simmental wirkte sie in provisorischer Anstellung. Der Herbst 1913 brachte ihr in Thun eine definitive Anstellung an der Primarschule, wo sie seither mit anerkannt grossem Erfolge ihre Schule führte. Die Eltern vertrauten ihre Kinder gerne der Obhut dieser tüchtigen Lehrerin an, die mit viel Liebe und Hingabe diese betreute. Mit grossem Verantwortlichkeitsgefühl stand sie immer vor ihrer Klasse. Wer sie in ihrer Kinderschar wirken sah, weiss, dass sie ihr eine vorzügliche Lehrerin war. Mir erschien sie wie eine Mutter unter ihren Kindern. Was sie an Liebe und Güte säete, strahlte ihr zurück aus dankbaren, anhänglichen Kinderaugen. Die Armen und Bedrängten lagen ihr besonders am Herzen. Sie fanden stets ein offenes Ohr und eine freigebige Hand. Was Mina Beetschen für das Ferienheim der Stadt Thun gearbeitet hat, können nur die beurteilen, die wissen, was eine so grosse Organisation an Kleinarbeit verlangt. Nie war ihr etwas zuviel. Für sie galt eben die Losung: *Allzeit bereit*.

Als Kollegin durften wir immer ihr aufrichtiges, gerades Wesen schätzen. In Freud und Leid, stetsfort stund Mina Beetschen treu zu uns. Sie stellte auch der Sektion Thun des Lehrerinnenvereins ihre wertvollen Dienste zur Verfügung. Einmal amtierte sie als Schriftführerin, einmal als Kassierin in vorbildlicher Weise. Auch sonst nahm sie regen Anteil am Wohl und Wehe unserer Sektion und war eine treue, fleissige Besucherin unserer Veranstaltungen. Nun hat nach kurzem, schwerem Krankenlager der Tod uns die liebe Kollegin entrissen. Wir empfinden ihren Hinschied schmerzlich. Wir trauern aufrichtig mit den schwer heimgesuchten Eltern und Geschwistern und werden Mina Beetschen ein ehrendes, treues Andenken bewahren.

M. St.